

# Westerwald

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de](http://www.rhein-zeitung.de)

## Steuler macht 2020 bei Olympia in Tokio mit

Familienunternehmen aus Hör-Grenzhausen ist für die Schwimmbeckenauskleidung des „Tokyo Aquatics Centre“ verantwortlich

Von unserer Redakteurin  
Stephanie Kühn

■ **Hör-Grenzhausen/Tokio.** Das Hör-Grenzhausener Familienunternehmen Steuler Holding zieht bei Aufträgen immer wieder richtig dicke Fische an Land und sichert sich rund um den Globus Millionenaufträge wie prestigeträchtige Bauprojekte, die in der Branche eine gute Visitenkarte sind: Nachdem die Siershahner Steuler-Tochter Steuler-KCH Schwimmbadbau jüngst die Schwimmbecken im hochmodernen Paracelsusbad in Salzburg mit gebaut hat (unsere Zeitung berichtete) und derzeit an einer riesigen Wasserwelt in einem deutschen Vergnügungspark mitarbeitet, werden dem traditionsreichen Mittelständler nun auch Olympische Ehren zuteil. Denn Steuler-Schwimmbadbau zeichnet für die Auskleidung des Schwimm- und Sprungbeckens im „Tokyo Aquatics Centre“ verantwortlich, dessen Bau die australischen Stararchitekten von Cox Architecture und der japanische Konzern Obayashi betreuen und das Anfang 2020 vollendet sein soll.

Während der Olympischen Spiele vom 24. Juli bis 9. August in Japan werden die Athleten ihre Bahnen im 50-Meter-Becken ziehen oder vom 10-Meter-Sprungturm in die Tiefe springen. Was die wenigsten heimischen Zuschauer der Spiele wissen: Die Becken und der komplette Beckenumgang werden mit Westerwälder Fliesen der Steuler Holding ausgekleidet sein – für das Hör-Grenzhausener Unternehmen ein Vorzeigauftrag und ein gutes Geschäft, wie Joachim Ostrowski, Prokurist von Steuler-KCH (Pool-Linings), betont. Insgesamt wird eine rund 8500 Quadratmeter große Fläche in den Becken und in der Schwimmhalle gefliest – ein gigantisches Projekt. Kein Wunder, dass die Verlegearbeiten, die im Juni des Jahres begonnen haben, noch bis Januar 2020 andauern, sagt der Diplom-Ingenieur, der seit

dem Jahr 2006 bei Steuler den Bereich Schwimmbadbau als Geschäftsfeldleiter führt und seit mehr als 25 Jahren in der Branche tätig ist.

Wie das heimische Unternehmen an den Großauftrag mit einem Volumen von rund 750 000 Euro kam, das hängt mit einer ganz besonderen Freundschaft und dem erfolgreichen Netzwerken von Joachim Ostrowski zusammen. „Wir wickeln den Auftrag mit unserem japanischen Partnerunternehmen, der Firma Brain Incorporated in Kyoto, ab. Brain zählt zu den Top drei der japanischen Schwimmbadbauer“, erzählt der Steuler-Prokurist. Gemeinsam mit dem japanischen Partner, der beim Tokyo Aquatics Centre mit einem Auftragsvolumen

„Die Japaner brauchen lange, bis sie einem vertrauen. Tradition, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit sind sehr wichtig.“

Diplom-Ingenieur Joachim Ostrowski, Steuler-Gruppe

von knapp 8 Millionen Euro für die Hubböden und die gesamten wassertechnischen Einbauarbeiten zuständig ist, hat Ostrowski auch den Auftrag akquiriert.

„Wichtig dabei ist ein enger Kontakt zu den japanischen Schwimmverbänden und deren Funktionären. Das ist alles sehr verflochten“, meint der Westerwälder. Doch weitaus wichtiger für die Geschäftsbeziehung ist der persönliche Draht zum 71-jährigen Brain-Chef Akira Itoh. Mit dem japanischen Schwimmbadbauer arbeitet Ostrowski seit 21 Jahren gut zusammen. Manager Akira Itoh ist inzwischen ein enger Freund des Steuler-Ingenieurs. „1998 haben wir erstmals mit Brain eine große Bäderanlage für die Fußball-WM 2002 in Südkorea und Japan gebaut“, erinnert sich Ostrowski. Die Chemie zwischen dem Brain-Chef und der deutschen „Langnase“ stimmte von Anfang an, und so erhält die Steuler-Tochter vom japanischen Schwimmbadbauer jedes Jahr sechs bis sieben Aufträge. „Es ist eine sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Japaner brauchen lange, bis sie einem vertrauen. Tradition, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit sind in Japan sehr wichtig“, sagt Ostrowski. Dabei



Top-Auftrag für die Steuler Holding: Das Unternehmen liefert und verlegt die Fliesen in den Schwimmbecken und in der Halle des „Tokyo Aquatics Centre“, in dem bei Olympia 2020 die Wettkämpfe in den Bereichen Schwimmen, Synchronschwimmen sowie Kunst- und Turmspringen stattfinden. Foto: Yohei Osada/Imago

haben die Japaner höchste Ansprüche: „Eine japanische Delegation kam zu uns ins Werk und hat die Fliesen und die Produktion genauestens unter die Lupe genommen und geprüft“, schildert der Ingenieur. „Ich schätze die Japaner als Geschäftspartner sehr. Ich fahre jedes Jahr einmal nach Japan, um die Kontakte zu pflegen und neueste Entwicklungen und Produkte unseres Unternehmens vorzustellen. Über die Jahre habe ich einen guten Draht zu Verbänden und kenne auch den japanischen Sportminister, der in Japan Kulturstatus hat“, meint Ostrowski lächelnd. Umgekehrt kommen auch die Japaner jedes Jahr in den Westerwald.

„Für uns ist die Zusammenarbeit eine feste Einnahme- und Umsatzquelle. Viele wissen nicht, dass die Japaner eine Schwimmmation sind. Allerorten gibt es 50- und 25-Meter-Bahnen. Schwimmen ist hier mehr Sport als Wellness“, sagt der Steuler-Manager. Das Japan-Geschäft macht inzwischen einen großen und stabilen Teil des jährlichen Gesamtumsatzes von Steuler-Schwimmbadbau aus. „Das ist spannend für unser Unternehmen“, betont Ostrowski. Das Olympia-Projekt ist ein weiteres wichtiges Referenzprojekt von Steuler. „Wir sind rund um den Globus tätig. Das Bauprojekt zeigt die Kompetenz

von Steuler in der Branche“, ist Ostrowski zufrieden.

Sein Team, das aus sieben Mitarbeitern in den Bereichen Planung und Abwicklung, darunter Techniker, Kaufleute und Ingenieure, sowie aus einem festen Stamm von rund 35 Monteuren besteht, erwirtschaftet einen Jahresumsatz zwi-

schen 7 und 8 Millionen Euro. Das Unternehmen hat sich weltweit einen Namen im Schwimmbadbau gemacht. So hat Steuler etwa den höchsten Hotelpool Europas im Londoner Nobelhotel „The Shard“ in der 52. Etage realisiert. „Wir sind für unsere Hightech-Produkte bekannt“, sagt Ostrowski.

Während die Arbeiten in Tokio vorangehen, hat der Steuler-Prokurist längst mit dem nächsten Projekt angefangen. Mit einem Investitionsvolumen von gut 250 Millionen Euro allein im ersten Bauabschnitt ist es Europas größte private Baustelle. Mehr verrät der Westerwälder allerdings noch nicht.



Das Olympic Aquatics Centre im Süden der japanischen Hauptstadt Tokio soll Anfang 2020 fertig sein. Die gigantische Schwimmhalle wurde eigens für die Olympischen Spiele vom 24. Juli bis 9. August gebaut und bietet 20 000 Zuschauern Platz. Foto: Yoshio Tsunoda/Imago

### Wälder Firma ist global tätig

Die Steuler-Gruppe ist rund um den Globus präsent. 1908 gegründet, gehört das Traditionsunternehmen heute weltweit zu den führenden Anbietern für industrielle Auskleidungen (industrieller Korrosionsschutz) und ist global als Anlagenbauer/Umwelttechnik tätig. Weitere Standbeine stellen die Steuler-Fliesengruppe und der Schwimmbadbau dar. Die gesamte mittelständische Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Hör-Grenzhausen beschäftigt weltweit über 2800 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 447 Millionen Euro. Mit rund 25 nationalen und internationalen Tochtergesellschaften und Vertretungen arbeitet die Steuler-Gruppe in einem weltweiten Netzwerk.

**GEWERBEGEBIET MÜLHEIM-KÄRLICH**  
Neben Siemes Schuhcenter

**LEDERLAND**

**GROSSE SOFA**

**RÜCKNAHME!\***

**ALTES SOFA RAUS, NEUES SOFA REIN!**

Lederland nimmt wieder ihre alte Sitzgruppe in Zahlung und das zu unschlagbaren Konditionen! Einfach Rechnung oder Foto Ihrer alten Sitzgruppe mitbringen! Wir freuen uns auf Sie!

Stoffgarnitur, 5-sitzig, z.B. 10 Jahre u. älter	bis zu 375€
Ledergarnitur, 5-sitzig, z.B. 10 Jahre u. älter	bis zu 750€
Stoffgarnitur, 5-sitzig, z.B. 5 bis 10 Jahre	bis zu 500€
Ledergarnitur, 5-sitzig, z.B. 5 bis 10 Jahre	bis zu 1000€

**LEDERLAND MÜLHEIM-KÄRLICH · WWW.LEDERLAND-MUELHEIM-KAERLICH.DE**

Industriestr. 48 · D-56218 Mülheim-Kärlich · +49 (0)263 09 56 68 13 · Mo. bis Fr. 10 bis 18:30 Uhr · Sa. 10 bis 18 Uhr · Neben Siemes Schuhcenter